Comunità di
SANT'EGIDIO

Friedensgebet

8. Dezember 2025

Durch dich ging Christus als Licht auf !

Im Laufe der Jahrhunderte sind unzählige Lieder und Hymnen, Gebete und Texte zu Ehren der Gottesmutter geschaffen worden. Oft geschieht das recht überschwänglich, so dass manche dieser Texte den Eindruck erwecken, Maria würden - gegen das Zeugnis des Neuen Testaments - göttliche Ehren erwiesen oder sie würde sogar angebetet.

Die Ikonen führen solche Übertreibungen auf den Boden der Wirklichkeit zurück. Sie stellen nämlich nie Maria um ihrer selbst willen dar, sondern immer im Bezug zu Jesus. Maria ist nicht losgelöst von Jesus zu betrachten. Marienbilder sind auch in erster Linie nicht entstanden, um Maria darzustellen, sondern um etwas über Jesus auszusagen. So kann man beispielsweise über seine Menschwerdung nicht sprechen, ohne Maria als seine Mutter zu erwähnen. Nur über Jesus erhält Maria ihre besondere Bedeutung und nur im Blick auf ihr Sein als Mutter Jesu ist es möglich, sie mit ehrenden Titeln anzurufen, sie sich zum Vorbild zu nehmen oder sie um Hilfe zu bitten. Im Gegensatz zu vielen Marienbildern, die seit dem ausgehenden Mittelalter im Westen entstanden sind, halten die Marien-Ikonen an diesem Grundsatz fest.

Am heutigen „Fest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria“ begleitet uns die Ikone „Maria, Thron Gottes“. Sie zeigt uns das Verhältnis zwischen Maria und Jesus. Maria sitzt in königlicher Haltung und zum Betrachter gewendet auf einem Thronsessel. Der Thron, das in Rot gehaltene Sitzkissen und der Schemel unter ihren Füßen, sind Zeichen hoheitsvoller Würde und Macht. Maria ist sich ihrer Würde bewusst, weiß aber auch, wem sie diese Würde verdankt: Jesus. Er ist die Mitte der Ikone und thront als Herr auf dem Schoß der himmlischen Herrscherin. Sein weißes Untergewand, sein leuchtend goldenes Obergewand, seine segnende Rechte und die Schriftrolle mit dem Wort Gottes in seiner Linken lassen ihn als Gottes Sohn erkennen. Seinen Blick richtet er auf den Betrachter der Ikone. Er ist der Herr, der aus dem Himmel gekommen, durch Maria Mensch geworden ist und der über alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde erhöht wurde. (Vgl. Joh 6,38)

Die Stellung und die Würde Marias haben ihren Grund in der Menschwerdung Jesu, die wir an Weihnachten feiern. Aus ihr strahlt Jesus Christus auf, das Licht, das allen leuchtet, „die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes“. (Lk 1,79) Sie ist der Thron Gottes, von dem aus er zu den Menschen gekommen ist.

Liebe Freundinnen und Freunde, die das Friedensgebet der Gemeinschaft Sant'Egidio mittragen,

Mit einem Gebet von Johannes von Damaskus (* 675/676 † vor 754) grüßen wir Euch herzlich zum Fest der Menschwerdung Gottes:

> Sei gegrüßt, Gottes herrlicher Thron, sei gegrüßt,
> der Gläubigen Schutzwall! Durch dich ging denen,
> die im Dunkel lebten, **Christus als Licht** auf;
> sie preisen dich nun selig und rufen:
> Alle Geschöpfe feiert in Hymnen den Herrn und
> erhebt ihn über alles in alle Äonen!

Den Segen der Weihnacht für das Jahr 2026
wünschen Euch
Eure Hanni Wenzel, Käthe Wenzel, Wigbert Straßburger

Lesung

Gen 3,9 – 15.20

Nachdem Adam vom Baum gegessen hatte,
rief Gott, der HERR, nach ihm und sprach: Wo bist du?
Er antwortete: Ich habe deine Schritte gehört im Garten; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich.
Darauf fragte er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, davon nicht zu essen?
Der Mensch antwortete: Die Frau, die du mir beigesellt hast, sie hat mir von dem Baum gegeben. So habe ich gegessen.
Gott, der HERR, sprach zu der Frau: Was hast du getan?
Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt. So habe ich gegessen.
Da sprach Gott, der HERR, zur Schlange: Weil du das getan hast, bist du verflucht unter allem Vieh und allen Tieren des Feldes.
Auf dem Bauch wirst du kriechen und Staub fressen alle Tage deines Lebens.
Und Feindschaft setze ich zwischen dir und der Frau,
zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen.
Er trifft dich am Kopf und du triffst ihn an der Ferse.
Der Mensch gab seiner Frau den Namen Eva, Leben, denn sie wurde die Mutter aller Lebendigen.

Gedanken zur Lesung

Das heutige Fest, das im Herzen des Advents liegt, fordert uns dazu auf, den Blick zu Maria, der Mutter Jesu, zu erheben. Denn der Herr hat sie erwählt, um mit seinem Volk und der ganzen Menschheit eine neue Geschichte zu beginnen. Und er hat sie seit ihrer Empfängnis erwählt. In diesem Geheimnis Marias ist auch das Geheimnis der Kirche eingeschrieben, die aus dem Herzen Gottes entspringt und die dazu bestimmt ist, am Ende der Geschichte mit dem Herrn im himmlischen Jerusalem zu sein. Diese Vision ist wirklich ein Evangelium, eine gute Nachricht für diese unsere Zeit, die so hart von der Macht des Bösen gezeichnet ist, wie es auch zu Beginn der Schöpfungsgeschichte durch die Schlange als Versucher geschah. Nach der Sünde bestraft der Herr die Ureltern nicht, sondern bedeckt sie, während sie den Garten verlassen, damit sie wenigstens etwas Schutz gegen die Kälte der Geschichte haben.
Gegen das Böse, gegen die Schlange, richtet sich der Zorn Gottes. Der Nachkomme der Frau wird die Schlange am Kopf treffen. Die Frau ist sicher Maria, aber sie ist auch die Kirche. Denn wir alle sind gerufen, das Böse am Kopf zu treffen, damit es nicht mehr über die Menschen herrscht. Natürlich können auch wir wie Maria den Engel und das Wort Gottes fragen: „Wie soll das geschehen?“ Ja, wie werden wir den Kriegen ein Ende setzen können? Wie können wir die zahlreichen Geißeln bannen, von denen die Welt weiterhin geplagt ist? Was können wir schon tun, die wir arme Frauen und arme Männer sind? „Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten“, so antwortet der Engel Maria. Sie erwidert „Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast“. Sie ließ ihr Leben von diesen Worten leiten.
Wir sind in dieses Geheimnis mit hineingenommen. Lassen wir uns vom Wort führen, und es wird sich eine neue Zeit öffnen, eine neue Geschichte, auch in unseren Tagen. Wir sind schwach und zerbrechlich, und doch hat der Herr entschieden, uns zu erwählen, vor der Grundlegung der Welt, wie der Apostel Paulus der Gemeinde in Ephesus schreibt, damit wir heilig und untadelig leben und mit ihm Anteil an der neuen Zeit des Heiles erlangen. Gerade in diesem Moment der Geschichte, der so voller Unsicherheiten und Ängste, Gewalttaten und Kriege ist, ruft uns der Herr, damit wir mutiger, kreativer und großzügiger im Wagnis sind und mehr Feuer in die Nacht dieser Welt bringen.

Vincenzo Paglia: Das Wort Gottes jeden Tag 2025/2026, Echter Verlag

---

Die Gebetstexte sind auch auf der Homepage der „Pfarrgruppe Überwald“ unter folgendem Link zu finden:
https://bistummainz.de/pfarrgruppe/ueberwald/gruppen/SantEgidio/
Hinweise zu den Gottesdienstübertragungen der Gemeinschaft Sant'Egidio (Internet/YouTube) auf der Homepage:
https://www.santegidio.org/pageID/1/langID/de/idLng/1067/HOME.html

Beten wir für den Frieden auf der Welt:

1. für Frieden in Äthiopien
2. für die Versöhnung zwischen Armeniern und Aserbaidschanern
3. für ein Ende des Terrorismus in Burkina Faso und in der Sahelzone
4. für ein Ende der verbreiteten Gewalt in Haiti
5. für Frieden und ein Ende aller Gewalt im Heiligen Land, dass der Waffenstillstand in Gaza gefestigt werde

6. für ein Ende aller Gewalt im Irak und im Iran
7. für ein Ende der Feindseligkeiten zwischen Israel und Iran
8. für Frieden im Jemen
9. für die Friedensabkommen in Kolumbien
10. für Frieden in Westkamerun

11. für den Frieden in der Region Kivu in der Demokratischen Republik Kongo und ein Ende der Spannungen mit Ruanda
12. für Frieden, Stabilität und ein friedliches Zusammenleben im Libanon
13. für Frieden in Libyen
14. für Mexiko und ein Ende der durch den Drogenhandel verbreiteten Gewalt
15. für ein Ende der Übergriffe und der Gewalt im Norden Mosambiks

16. für Myanmar
17. für Frieden und ein Ende des Terrorismus in Nigeria
18. für ein Ende des Terrorismus und der Übergriffe gegen die Christen in Pakistan
19. für Frieden in Somalia
20. für ein Ende der Gewalt und des Bürgerkriegs im Sudan und im Südsudan

21. für ein Ende der Gewalt und die Versöhnung in Syrien
22. für ein Ende des Krieges in der Ukraine, dass die Waffen schweigen und Wege des Dialogs gefunden werden
23. für die Befreiung aller Entführten überall auf der Welt
24. für die Regierenden, dass sie die Welt auf Wege der Versöhnung und des Friedens führen
25. für das Ende von Judenhass und Fremdenfeindlichkeit in Europa und überall auf der Welt

26. Segne, stärke und behüte, Herr, den Dienst der Gemeinschaft für den Frieden überall auf der Welt; wir bitten auch für alle, die im Einsatz für den Frieden tätig sind.
27. Herr, wir bitten Dich für den Frieden auf der Welt und im Leben von uns allen. Behüte, stütze, begleite und segne die Ärmeren, die Flüchtlinge und die Opfer aller Kriege. Behüte uns in Deiner Nähe im Licht Deines Geistes. Amen.

© Hanni Wenzel, Käthe Wenzel, Wigbert Straßburger / 2025